

# Brühler Zeitung

Anzeigenpreis: Das Millimeter 6 Rpf., Kleinanzeigen 20 Rpf., für auswärts, sowie Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche u. Finanz-Anzeigen 10 Rpf. Kleinanzeigen auswärts 30 Rpf. Geschäftsstelle: Brühl, Schloßstraße 23.

Brühler Volksblatt, Brühler Tageblatt, Brühler Volkszeitung  
**Amtsblatt der Stadt Brühl**  
Postfachkonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 RM.  
Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Erstattungspraktiken.

Nr. 227

Freitag, 5. Oktober 1928.

81. Jahrgang.

## Der Geist des Sozialen Volksstaates

Der erste Artikel der Weimarer Verfassung, der von den Grundrechten und Grundpflichten der Deutschen handelt, beginnt mit dem Satz: Alle Deutschen sind vor dem Gesetz gleich. Dieser Satz ist gewissermaßen das Fundament des sozialen Volksstaates, den die Verfassung durch die Republik verwirklichen wollte. Die Voraussetzung für das soziale Mitgefühl mit den anderen Staatsbürgern, die ihnen lediglich schon deshalb zukommt, weil sie Staatsbürger sind, weil sie durch denselben Staatsverband zu einer Schicksalsgemeinschaft miteinander verbunden sind. Es darf also ein Staatsbürger nicht von seinem Mitstaatsbürger denken und sagen: Was kümmert mich mein Bruder? Der Staatsbürgerwert, die Bedeutung, die jedem Deutschen innerhalb des deutschen Reichsverbandes als Mitglied der Gemeinschaft zukommt, hat die selbstverständliche Folge der Gleichheit vor dem Gesetz. Im einzelnen gibt die Weimarer Verfassung noch eine Reihe von Bestimmungen, die für manche die tatsächliche Gleichheit vor dem Gesetz die Garantie geben sollen.

Es ist das häufigere darüber geflaggt worden, daß Gespögenheiten, die aus der Vorkriegszeit stammen, heute noch der Wirklichkeitsentwicklung des sozialen Volksstaates im Wege stehen. Mitunter sind das Dinge, denen an sich keine überragende Bedeutung zukommt, die auch nicht aus irgendeiner Absicht über gar Bosheit sich in das zehnte Jahr der Deutschen Republik hineingerettet haben, sondern aus der Kraft des Trägheitsgesetzes lebendig geblieben sind.

Zu diesen Gespögenheiten, die unnötigen Ärger verursachen und die eigentlich nichts vorbringen können, was sie rechtfertigt, gehört die bei einzelnen Verwaltungen noch lebende Gespögenheit, daß der untergeordnete Beamte den vorgelegten Beamten in der dritten Person anredet. Es ist auch hier sicher, daß die höheren Beamten nicht aus Ueberhebung das Festhalten an diesem Brauch wünschen. Es ist ihnen wahrscheinlich selber in der Regel nur lästig. Die Wirkung auf die jedesmal untergeordneten Beamten ist aber in der Regel nicht günstig, sie fühlen sich, wie uns aus mancher Zuschrift zu erhellen scheint, in ihrem Staatsbürgerbewußtsein beeinträchtigt und bestreiten rundherum, daß die Anrede in der dritten Person sich mit dem Zwecke der Aufrechterhaltung der Disziplin begründen lasse. Der notwendige Respekt, den der untergeordnete Beamte dem vorgelegten Beamten schuldet, läßt sich auch unserer Erachtens sehr wohl aufrechterhalten, wenn die Beamten einander „sagen“. Es scheint uns sogar sicher, daß die fruchtbringende Zusammenarbeit der Beamten miteinander, der höheren mit den mittleren und unteren, besser gewährleistet, wenn diese Mauer der Anrede in der dritten Person eingerissen wird. Es ist ja auch bekannt, daß die Minister des Reiches und der Länder sich, was ja nur konsequent ist, „sagen“ lassen. Da ist ein nicht verständlicher Widerspruch, wenn andere Beamtenkategorien, die doch alle den Ministern gegenüber untergeordnet sind, aus Ehrerbietung in der dritten Person angesprochen werden müssen. Außerdem haben eine Reihe von preussischen und auch Reichsministerien des öfteren in Erlassen darauf hingewiesen, daß die Anrede in der dritten Person nicht nur nicht vorgeschrieben, sondern sogar unerwünscht sei. Die Minister haben sich bei ihren bezüglichen Verfügungen von denselben Erwägungen leiten lassen, denen wir hier Ausdruck gegeben haben.

Der einzelne Beamte, der von seinem Untergebenen „gesagt“ wird, erleidet keinerlei Einbuße an seiner Ehre, noch an dem schuldigen Respekt, die Beamtenchaft in der Gesamtheit wird, wenn die Anrede in der dritten Person allgemein fallen gelassen ist, dagegen ein stärkeres unmittelbares Gefühl haben, daß der soziale Volksstaat der Verwirklichung näher gerückt ist.

## Gedenkfeier für Walter von der Vogelweide

Nach allgemeiner Annahme ist Walter von der Vogelweide im Jahre 1228 gestorben; sein Todestag fällt sich demnach in diesem Jahre zum 700. Male. Die Bedeutung des großen Dichters läßt es nach Ansicht des preussischen Kultusministers angebracht erscheinen, feierlich auch in den Schulen besonders zu gedenken.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat Minister Dr. Becker daher bestimmt, daß an den Schulen im Laufe des kommenden Monats im Rahmen des Unterrichts der in Betracht kommenden Stufen des großen Dichters in würdiger Weise gedacht wird.

## Zur Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeitungsverleger. Festbankett

Berlin, 4. Okt. Aus Anlaß der diesjährigen Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeitungsverleger fand heute im Marmoraal des Zoo ein Festmahl statt; hierzu waren u. a. erschienen Reichskanzler Hermann Müller mit den in Berlin anwesenden Reichsministern, der Gesandte Oesterreichs, Dr. Frank, die preussischen Minister, jedoch ohne den Ministerpräsidenten Brauns, der sich in letzter Stunde wegen Krankheit hatte entschuldigen lassen, ferner Vertreter von Industrie, Handel, Wirtschaft und Wissenschaft, sowie der Presseorganisation. Der erste Vorsitzende des Vereins deutscher Zeitungsverleger begrüßte die Erschienenen und wies u. a. auf die Verantwortlichkeit der Presse hin und auf ihre Bedeutung für die Zusammenarbeit aller Bevölkerungsschichten im Interesse des Staatsgedankens. Reichskanzler Hermann Müller antwortete mit Worten des Dankes und begrüßte die Worte des Vorsitzenden, in welcher er die Bedeutung der Presse für die Förderung des Staatsgedankens hervorgehoben hatte.

## Rede des Reichskanzlers beim Bankett der Zeitungsverleger

Berlin, 5. Okt. Wie bereits gemeldet, hat Reichskanzler Hermann Müller auf dem Bankett der deutschen Zeitungsverleger im Marmoraal des Zoologischen Gartens auf die Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des Vereins deutscher Zeitungsverleger geantwortet. Der Reichskanzler führte in seiner Rede u. a. aus: Die Zusammenarbeit zwischen Presse und Regierung, die notwendig sei, könne nur dann förderlich werden, wenn beide Teile von dem Pflichtbewußtsein durchdrungen seien, das Vaterland zu neuer Höhe emporzubringen. Deutschland stehe vor ungemein wichtigen und für seine Zukunft entscheidenden Verhandlungen. Die Lage des deutschen Volkes werde nicht immer richtig eingeschätzt, denn nicht alles, was der Ausländer in Deutschland sehe, entspreche der wirklichen Lage des deutschen Volkes.

Vieles von dem Schönen, das sich den Blicken der uns vorübergehend besuchenden Ausländer biete, entflamme nicht einer gesunden Blüte, sondern es sei auf geborgtem Boden gewachsen. In diesem Punkte habe die Presse die Aufgabe, in der nächsten Zeit das Beste zu leisten, um die notwendige Aufklärung in der ganzen Welt über das Deutschland, wie es ist, zu schaffen. Immerhin könne man aber sagen, daß in den zehn Jahren seit dem Kriegsende für den Wiederaufstieg Deutschlands viel mehr erreicht worden sei, als es selbst die größten Optimisten erhofft hätten. In der nahen Zukunft handele es sich nicht nur um die Regelung der Reparationsfrage, sondern auch darum, die Freiheit des gesamten deutschen Gebietes wieder herzustellen. Die Schwierigkeiten müßten überwunden werden und dazu müßte das deutsche Volk sich in den Teilen zusammenfinden, die positiv zum Staate eingestellt seien. Es sei notwendig, daß, gleichgültig ob der Pendel mehr nach rechts oder nach links ausschlage, Arbeitsgemeinschaften gebildet werden, die Deutschlands Wirtschaft und Volk wieder hochbringen könnten. Die Presse habe weiter die Aufgabe, den Deutschen, die im Auslande vorhandene Stimmung zu vermitteln. Seine Genservende Rede habe gezeigt, daß die Stimmungen der Regierungen verschieden von denen der Völker seien. Schließlich müßten aber die Regierungen auch den Stimmen ihrer Völker Rechnung tragen. Der Völkerbund sei dazu da, das auszusprechen, worum es sich handelt, wenn die Regierungen es noch nicht begriffen haben sollten.

Die Rede des Kanzlers fand stürmischen Beifall. Nach dem Reichskanzler sprachen der Vorsitzende des Vereins größtstädtischer Zeitungsverleger, Dr. Carbe und Oberbürgermeister Dr. Boeck.

## Zehn Jahre Reichsarbeitsministerium

Am 4. Oktober 1918 wurde das Reichsamt für soziale Gesetzgebung und Verwaltung geschaffen. Nach dem politischen Zusammenbruch wurde beim Umbau des deutschen Reiches das Reichsamt zu einem selbständigen Reichsarbeitsministerium. Aufbau und Aufgaben dieses Ministeriums wurden in der Weimarer Verfassung festgelegt. Heute ist das Reichsarbeitsministerium eines der wichtigsten Ministerien. Außer dem Schlichtungswesen gehört die gesamte Sozialpolitik zu seinem Arbeitsgebiet. Ebenso ist das gesamte Versicherungswesen dem Ministerium untergeordnet. Auch die kürzlich geschaffene Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung ist ihm angegliedert. Ferner gehört das gesamte Wohnungswesen und das Lebensversicherungswesen zu den Aufgaben des Reichs-

arbeitsministeriums. Somit ist Arbeits- und Wirtschaftswesen dieses Ministeriums außerordentlich groß. Eine ruhige industrielle und gewerbliche Entwicklung wäre in Deutschland angeliegt der vielseitigen Schwierigkeiten ohne die entspannende und schlichtende Tätigkeit des Arbeitsministeriums unmöglich gewesen.

## 60 Milliarden Goldmark Gesamtsschuld?

Der Intransigent veröffentlicht eine Betrachtung über die Regelung der Schuldenfrage, wobei das Blatt erklärt, daß es auf Nachrichten aus maßgeblicher Quelle fußt. Das Blatt stellt die Auslandsschuld Frankreichs von rund 183 Milliarden Franken, davon 102 Milliarden bei Amerika und 81 Milliarden bei England, verteilt auf 62 Jahre, in den Vordergrund seiner Ausführungen und berechnet den gegenwärtigen Wert dieser Schuldsumme mit 80 Milliarden Franken. Diese 80 Milliarden Franken wüßte Frankreich von Deutschland zur Regelung seiner eigenen Schulden zu erhalten, zusätzlich etwa 100 Milliarden: Franken für die Kriegsschäden, von denen Frankreich aus eigener Tasche bereits 89 Milliarden Franken für den Wiederaufbau bezahlt habe. Die Gesamtsumme, die Frankreich zu erhalten wüßte, würde also 180 Milliarden Franken, also 30 Milliarden Goldmark ausmachen. Da der Anteil Frankreichs an den Reparationszahlungen 52 Prozent betrage, würde die Summe der deutschen Zahlungen sich auf

etwa 60 Milliarden Goldmark

belaufen müssen. Die englische Regierung habe aber offiziell bekanntgegeben, daß sie von den Kontinentalstaaten, die ihr Geld schulden, nur die Beträge fordern wolle, die zur Begleichung ihrer eigenen Schulden bei Amerika notwendig seien. Unter diesen Umständen könnten die Alliierten sich sehr wohl mit einer Forderung von höchstens 40 bis 45 Milliarden Goldmark begnügen.

Diese Schuld könne restlos erst nach einer gewissen Zeit, vielleicht nach sechs oder acht Jahren, oder noch später, abgezinst werden, und zwar in Serien von 2-5 Milliarden Goldmark. Man würde zunächst durch internationale Anleihen alle Industrie- und Eisenbahnbaukosten des Damesplanes unterzubringen suchen. Die Räumung der beiden noch besetzten Zonen des Rheinlandes würde jedoch, so erklärt der Intransigent, nach Ablauf von 18 Monaten vollkommen durchgeführt werden. Falls Amerika und England in Zukunft ihre Zahlungsansprüche an Frankreich ermäßigten, würde Frankreich ebenfalls seine Forderungen an Deutschland herabsetzen.

Das Blatt glaubt zu wissen, daß der geplante Finanzschiedsgerichtsausschuß Anfang Dezember in Paris zusammentreten werde.

## Deutschlands Wirtschafts- und Finanzlage

London, 4. Oktober. In dem Jahresbericht der Sachverständigen der britischen Wirtschaft in Berlin über die Wirtschafts- und Finanzlage Deutschlands wird hauptsächlich die Aufschwung hervorgehoben, den das deutsche Wirtschaftsleben nach der Depression von 1915-26 genommen habe. Die Stabilität sei nunmehr endgültig zustande gebracht. Im englisch-deutschen Handel zeige sich im Vorjahre eine Zunahme der deutschen Ausfuhr nach England und eine Abnahme der britischen Ausfuhr nach Deutschland. Wenn auch am Ende des ersten Vierteljahres 1928 ein entschiedener Rückgang in der deutschen Inlandskonjunktur festzustellen sei, so sei aber die deutsche Industrie nunmehr so stark, um einen zeitweiligen Rückschlag ohne ernste Schädigungen auszuhalten. „Financial Times“ bemerkt hierzu, Deutschland habe also trotz des Gewichtes der Reparationslast nicht nachgelassen, seinen Aufbau fortzusetzen. Jedoch sei es zweifelhaft, ob die deutsche Industrie die Belastungen, die durch die Auslandsanleihen entständen, auf die Dauer aushalten könne; denn lediglich diese hätten den schnellen Fortschritt ermöglicht. Für die Zukunft sei große Besorgnis am Platze.

## Der Panzerkreuzer im Landtag

Berlin, 4. Okt. Im preussischen Landtag entspann sich heute eine Debatte über den deutschen nationalen Antrag, der den Amts- und Gemeindevorständen das Flaggen in den Reichsfarben freistellt. Der Antrag fand nur die Unterstützung der Deutschen und Nationalsozialisten. Die Deutsche Volkspartei sprach sich nicht direkt gegen den Antrag aus, fand ihn aber nicht sachlich genug, und schlug vor, ihn

dem Verfassungsausschuß zu überweisen. Dem Vorschlag wurde schließlich entsprochen.

Es folgte die Beratung des kommunistischen Antrages, der den Erlaß eines Gesetzes verlangte, durch das die Verwendung von Mitteln nicht nur für den Panzerkreuzerbau, sondern für Kriegsschiffe überhaupt abgelehnt wird. Da für ein solches Gesetz nicht der Landtag, sondern höchstens der Reichstag zuständig ist, zogen es die übrigen Parteien vor, sich nicht an der Debatte zu beteiligen. Infolgedessen sprach der kommunistische Redner vor fast leeren Bänken. Selbstverständlich wurde der Antrag abgelehnt. Dann befaßte sich das Haus mit einem weiteren deutschnationalen Antrag über die Möglichkeit der Begnadigung von Beamten, gegen die ein Disziplinarverfahren eingeleitet ist. Nach einer kurzen Begründungsrede wurde die Aussprache auf Freitag 11 Uhr vertagt.

## Rheinische Windthorstbünde

Am Samstag 20., und Sonntag, 21. Oktober, findet in Bad Godesberg die Herbsttagung der Rheinischen Windthorstbünde statt. Beginn der Tagung Samstag 4 Uhr mit Referaten der Herren Abg. Landrat a. D. Voernagel über „Verfassung und Selbstverwaltung“, Bürgermeister Dr. Gerhardus über „Zentrumspartei und Kommunalpolitik“.

Sonntag vormittag 9½ Uhr Fortsetzung und Referat des Herrn Bibliotheksdirektors Dr. Reuter über „Die Windthorstbündebewegung und ihre zukünftigen Aufgaben“. Nachmittags am Grabe Karl Trimborns in Ulfel Kranzniederlegung.

Anmeldungen und Anfragen an die Leitung der Rheinischen Windthorstbünde in Köln, Rubensstraße 11.

## Stellungnahme der Westdeutschen Industrie zur Reparationsfrage

Düsseldorf, 4. Oktober. Die jüngste Vorstandssitzung und Hauptversammlung des Landessamereins, die von dem Vorsitzenden des Vereins Paul Reusch-Oberhausen geleitet wurde, befaßte sich mit dem Stand der Reparationsfrage zu Beginn des ersten Normaljahres. Die einleitenden Referate wurden erstattet von Dr. Gustav Stolper-Berlin und Bankier Rudolf Voeb-Berlin. Die Vortragenden kennzeichneten in eingehenden Darlegungen die internationalen politischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge, welche es nach ihrer Ansicht sehr zweifelhaft erscheinen lassen, ob eine für Deutschland tragbare Entregulierung des Reparationsproblems gegenwärtig zu erreichen wäre. Die nachfolgende Aussprache ergab Einmütigkeit darüber, daß trotz des steigenden Druckes der Reparationslasten auf seine Wirtschaft Deutschland nur mit größter Zurückhaltung und Vorsicht in die Verhandlungen eintreten dürfe, die sich aus den Genfer Beschlüssen ergeben sollten. Dieses Gebot der abmäßenen Vorsicht gelte insbesondere, wenn etwa ein Verzicht, oder auch nur ein teilweiser Verzicht, auf dem uns nach dem Damesplan gewährleisteten Transferschutz in Frage kommen sollte. Die Fragen der Neuregelung des Damesplanes erforderten auf deutscher Seite heute in erster Linie ein Höchstmaß von Geduld und nationaler Selbstdisziplin.

## Veröffentlichung des Flottenabkommens

London, 5. Oktober. Wie in Regierungskreisen verlautet, sind die englische und die französische Regierung übereingekommen, die Dokumente über das Flottenabkommen gleichzeitig zu veröffentlichen. Die Veröffentlichung kann aber nicht vor dem 10. Oktober erfolgen, da das englische Kabinett erst dann zusammentreten wird. Anscheinend ist man sich in London und Paris über den zu veröffentlichenden Text noch nicht einig. Es entsteht die Frage, ob man wirklich den ganzen Text oder nur einen für die Veröffentlichung besonders zurechtgemachten Wortlaut veröffentlichen wird. In Londoner diplomatischen Kreisen ist man in dieser Beziehung sehr skeptisch.

## Politische Neuigkeiten

— Konteradmiral von Ditten, der kürzlich zur Verfügung des Chefs der Marineleitung gestellt wurde, wird demnächst seinen Abschied erhalten.

— Wie wir erfahren, wird der estländische Außenminister Rebane auf seiner Reise von Paris nach Reval in Berlin Aufenthalt nehmen, um mit den zuständigen Stellen die Entschädigungsfrage zu besprechen.

## Montag startbereit für Amerika

Vorher noch kurze Werftstättenfahrt.

Friedrichshafen, 4. Oktober. Bei der am gestrigen Abend sofort vorgenommenen Revision des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ hat sich einwandfrei ergeben, daß das Schiff die Fahrt gut überstanden hat und daß keinerlei Mängel in der Konstruktion zu machen sind. Lediglich in den Schlaftablen für die Besatzung sollen kleinere Änderungen vorgenommen werden, die es ermöglichen eine bequemere Schlafgelegenheit für vom Dienst ermüdete Mannschaften zu bieten.

Ab Montag soll dann das Schiff für die Amerikafahrt startbereit sein. Post und Verpflegung werden vorher an Bord genommen. Die Briefe bekommen den Poststempel vom 7. Oktober. Vorher wird das Schiff noch eine kurze Werftstättenfahrt unternehmen, um auszuprobieren, ob die Umlagerung der Schlafgelegenheit für die Mannschaften genügt.

Wie bekannt wird, hat sich die Rheinlandkommission bei der deutschen Regierung wegen des Ueberfliegens des noch besetzten Gebietes bei Wiesbaden beschwert. Der Absteiger ins besetzte Gebiet erfolgte aus rein meteorologischen Gründen; die Wetterlage zwang Dr. Gerner, seinen Weg über Wiesbaden zu nehmen. Im übrigen verfolgte das Schiff seine Route auf dem rechtsrheinischen Ufer bis Holland, so daß in dieser Hinsicht keinerlei Vorstellungen gemacht werden könnten.

In der Luftschiffhalle zu Lakehurst in Amerika sind bereits alle Vorbereitungen für den Empfang des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ getroffen. Insbesondere in Marinekreisen bringt man der bevorstehenden Fahrt des Luftschiffes großes Interesse entgegen.

Das Luftschiff war nicht über Doorn. Berlin, 4. Oktober. Die von einer Nachrichtenagentur verbreitete Meldung, daß das Luftschiff „Graf Zeppelin“ in Holland einen Absteiger nach Doorn unternehmen habe, hat sich als falsch erwiesen. Das Luftschiff ist von der holländischen Grenze in gerader Linie nach Rotterdam geflogen.

## Zum Rotkreuztag: Sonntag 7. Oktober 1928

### Die Schwester vom Roten Kreuz

Von Cornelia Hoesch.

Die Schwester vom Roten Kreuz gehört heute zu den populärsten Erscheinungen des öffentlichen Lebens. Jeder kennt sie, jeder schätzt sie, wohl den meisten hat sie Zutrauen und Hilfe in den Tagen des Krankseins angedeihen lassen. Am Rotkreuztag wollen wir daher ihrer besonders gedenken. Gegenwärtig zählt das Deutsche Rote Kreuz 56 eigene Schwesternschaften mit 8000 Schwestern.

Die Schwestern vom Roten Kreuz sind Zusammenschlüsse in Mutterhäuser. Die Begriffe „Mutterhaus“ und „Schwesternschaft“ bedeuten sich durchaus und bedeuten eine Krankenanstalt, sondern eine Gemeinschaft von Schwestern, an deren Spitze die Oberin als Mutter und Haupt der Schwesternfamilie steht. Die Schwester leistet ihre Arbeit für das Mutterhaus; sie wird also niemals unmittelbar für sich selbst. Alle Einnahmen fließen in eine gemeinsame Kasse. Das Mutterhaus gibt dafür den Schwestern alles, was sie zum Lebensunterhalt brauchen: Kleidung, freie Station, ein ausreichendes, mit den Dienstjahren steigendes Taschengeld, Kranken-, Erholungs- und Urlaubsfürsorge, Arbeit — und befriedigende Arbeit, und endlich eine wirklich gesicherte ausreichende Altersversorgung. Das Mutterhaus stellt alle seine Schwestern, natürlich entsprechend ihrem Dienstalter, gleich.

Nur Aufnahme in eine Rotkreuzschwisterschaft ist ein guter Gesundheitszustand erforderlich, ferner eine gute Schulbildung und vor allem eine sehr gute Familienverbindung. Das Eintrittsalter schwankt zwischen 19 und 35 Jahren. Die Ausbildung der Schwestern erfolgt in staatlich anerkannten Krankenpflegeschulen und dauert im Roten Kreuz zweieinhalb bis drei Jahre. Sie beginnt mit einer halbjährigen Einführung in Küche und Hauswirtschaft, die vom Roten Kreuz als unbedingt notwendige Grundlage für den Krankenpflegebedarf angesehen wird. Nach dem abgelegten staatlichen Examen oder bei anderwärts ausgebildeten Schwestern nach beendeter Probezeit werden die Schwestern als Rotkreuzschwestern mit allen Rechten und Pflichten in das Mutterhaus aufgenommen.

Den Rotkreuzschwestern stehen alle Sonderzüge im dem großen Gebiet der Krankenpflege offen. Je nach Reizung und Eignung erhalten sie durch ihr Mutterhaus Sonderausbildungen in Säuglingspflege, Hebammenlehre, Abtügen- und Laboratoriumsdienst, in der Wirtschaftsführung und Diätetik, in der Bürokratie und in den verschiedensten Zweigen der sozialen Fürsorge, so daß ihnen nachher die Mobilität gegeben ist, in diesen Spezialgebieten selbständige Arbeitsfelder zu übernehmen. Größter Wert wird außer den Sonderausbildungen auf die Fortbildung der Schwestern gelegt, die in regelmäßig wiederkehrenden Lehrgängen sowohl in der allgemeinen Krankenpflege wie in den Sonderfächern stattfindet. Das Deutsche Rote Kreuz hat als höchste Ausbildungsstätte für sei-

ne Schwestern und für Schwestern anderer Organisationen vor drei Jahren die Wernerische in Lantwig ins Leben gerufen, eine Ausbildungsstätte vor allem für Führerpersönlichkeiten, die ein Mittelpunkt für das ganze Rotkreuzschwesternwesen sein will.

Die Schwesternschaften bilden einen der Hauptpfeiler der Rotkreuzarbeit. Ein großes Stück Caritas, ein wichtiger Teil der sozialen Arbeit im Deutschen Roten Kreuz ist seit über 60 Jahren durch die Mutterhäuser, durch die Schwestern geleistet worden, die die Idee des Roten Kreuzes, den Gedanken werktätiger Nächstenliebe, durch ihren Beruf in die Tat umsetzen. Noch sind es immer zu wenig Schwestern, die für die Aufgaben des Roten Kreuzes im

engeren Sinn und für die vielen Krankenpflegerischen und fürsorglichen Aufgaben überhaupt zur Verfügung stehen. Möchten immer mehr Mädchen und Frauen sich melden, die im Schwesternberuf im Roten Kreuz das finden, was Ziel jedes Berufes ist:

dem großen Ganzen zu dienen und in diesem Dienst eigene Befriedigung zu finden.

### Rotkreuztag

Ist am Sonntag, dem 7. Oktober. Auch unsere Stadt wird diesen Tag würdig begehen. Danken wir den opfervollen Schwestern dadurch, daß wir die Sammlung des Roten Kreuzes und damit die Mittel für weitere Hilfeleistungen durch unsere Spende bereichern!

## Brühl und Umgebung

Brühl, 5. Okt. 1928.

### Rotkreuztag 1928

Vom Oberpräsidenten der Rheinprovinz und dem Vorsitzenden des Rheinischen Roten Kreuzes und des Provinzialvereins vom Roten Kreuz wird mitgeteilt, daß der diesjährige Rotkreuztag mit Genehmigung des Preussischen Staatskommissars für die Regelung der Wohlfahrtspflege auf

Sonntag, den 7. Oktober

festgesetzt worden ist. Er gewinnt dadurch eine besondere Bedeutung, daß in diesem Jahre der 100. Geburtstag Henry Dunants, des Gründers des Roten Kreuzes, gefeiert wird. Am 8. Mai 1828 erblickte dieser Wohltäter der Menschheit in Genf das Licht der Welt. Zugunsten der Anstalten und Einrichtungen des Roten Kreuzes werden am Rotkreuztag

### Sammlungen

auf öffentlichen Straßen und Plätzen veranstaltet, außerdem können Hausausstellungen auch an anderen Tagen innerhalb des Zeitraums bis zum 6. November d. Js. abgehalten werden.

Junge Damen, welche sich der guten Sache zur Verfügung stellen wollen, werden gebeten, sich am Sonntagmorgen um 8 Uhr im Josephshaus einzufinden. Von den Mitgliedern wird erwartet, daß keiner fehlt.

### Morgennebel

Spät und grau wacht jetzt fast jeder Morgen auf. Nebel und Nebelschleier hängen in den Straßen wie eine zähe dunstige Masse, die alles Leben einhüllt und begraben möchte. Begegnungen wehren sich die Bäume mit ihren schon fast gewordenen Gipfeln gegen die feuchte Umklammerung. Eng drängen sich die Nebelschichten an die erschauenden Zweige und Äste. Wie selbst am verumtelt gepensliche Wälder stehen die Bäume an der noch morgendlich unbelebten Straße, in die das erste bleiche Dämmern langsam hineindrückt. Noch verschwimmen alle Umrisse in den Nebelschichten, die in gleitendem Spiel sich am Boden zu halten versuchen. Mutig stößt der laute Ruf der Autohupen hinein. Vor dem blinkenden Schein der noch nicht erloschenen Lichter weichen die Nebel geschmeidig zur Seite, aber hinter dem flink dahinschießenden Fahrzeug huschen sie eilig wieder zusammen.

Dann aber sagt ihnen die Sonne mit rührender Stimme aus dem Osten. Ihre unerbittlichen Pfeile bohren sich tief in die zähe widerpenstige Decke. Der Nebel wird dünner, durchlässiger, weicht zur Seite und zerfällt. Die Sonne schickt ihren Gruß bis zur Erde herab. Noch ist ihre Herrschaft nicht endgültig. Für flüchtige Minuten legt sich noch zuweilen ein Nebelschleier vor ihre Strahlen. Aber der Sonne ist noch sommerliche Wärme erringt zuletzt doch der Sieg. Aufgelöst ist aller Nebel. Es ist ein strahlend heller sonniger Oktobertag geworden.

Die Einweihung des Kriegerdenkmals findet am Sonntag, 7. Oktober, nachmittags 4 Uhr am Denkmal statt. Es ist eine würdevolle, dem Gedächtnis der Gefallenen entsprechende, schlichte Feier vorgesehen. Auf das im Angeseitigt erscheinende Programm wird besonders hingewiesen. Die gesamte Bürgererschaft ist zu der Feier herzlich eingeladen und darf wohl auf eine allseitige Beteiligung gerechnet werden.

(1) Sänger-Interessengemeinschaft. Alle Mitglieder der Interessengemeinschaft, die akt. Sänger des Brühler Männer Ges. Ver., Brühler Liedertanz, Männer Ges. Ver., Rheingold und Quartettverein werden zwecks gesanglicher Mitwirkung bei der Denkmalsentheilung am Sonntag, den 7. Okt., Mits. zu einer kurzen Gesamtprobe auf Samstag Abend 10 Uhr im Saale des Herrn Meffgen (Kbinst.) dringend eingeladen. Zu dem Festzuge am Sonntag versammeln sich die Vereine mit Fahnen, frühzeitig auf dem Sammelplatz und wollen alle Sänger sich hieran beteiligen.

(2) Ausflug des Pfarrchordienstes. Erfreulicherweise verspricht die Beteiligung an dem bereits seit längerer Zeit vorgesehenen Ausflug des Chores eine recht rege zu werden. Die Teilnehmer treffen sich Sonntagmorgen kurz vor 7 Uhr am Bahnhof Kierberg, von wo aus mit Sonderzug die Fahrt nach Call angetreten wird. In Soetenich wird im Hochamt eine St. Messenkomposition vorgetragen, zum Offertorium ein Ave Maria für Bariton solo mit Orgelbegleitung. Nach gemeinsamer Mittagspause ist ein Ausflug zum altherwürdigen Kloster Steinfeld vorgesehen. Nachmittags gegen 6 Uhr findet dann in Soetenich ein Konzert statt zum Besten der neuerbauten Orgel, dem ein reichhaltiges Programm für Chor und Solostimmen zugrunde liegt. Nähere Mitteilungen in der im Ratsteller heute Abend 8 Uhr stattfindenden letzten Probe.

(3) Der Gardeverein Brühl bezieht am Sonntag, den 7. Oktober, nachmittags 5 Uhr im Anschluß an die Denkmalsentheilung die Feier seines 40. Stiftungsfestes im Hause Belvedere. Neben Musikvortrügen werden der Quartett-Verein Brühl und der Brühler Turn-Verein ihr bestes Können zeigen. Der Ehrenvorsitzende, Herr Baron von Kempis wird die Festrede halten, und Herr Generaldirektor Dr. Flecken die Eröffnung der Jubilare vornehmen. Im Anschluß an die Feier findet ein Festball statt. Der Gardeverein hat sich bemüht, seinen Gästen einige angenehme Stunden zu bieten und wird die „alte Garde“ stolz sein, recht viele Kameraden auf ihrem Feste begrüßen zu können.

(4) Kursus für Elektromonteur. Am Montag, den 8. Oktober beginnt in der Stadt. Berufsschule Raum 3, abends um 7.30 Uhr der Kursus für Elektromonteur. — Zur Behandlung kommen: Die elektr. Maschinen für Gleich-, Wechsel- und Drehstrom sowie Transformator und Umformer. — Anmeldungen können schriftlich an den Direktor der Berufsschule, Brühl-Markt, sowie Montag, den 8. Oktober ab 6 Uhr erfolgen.

(5) Tauben einfliegen. Taubenhalter werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Tauben auf Grund der Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 18. 1. 1926 für die Herbstzeit vom 1. 10. bis 31. 10. 1928 eingesperrt werden müssen.

(6) Wetterausblick bis Samstagmorgen: Zunächst noch trocken. Kalte Nacht, streichende Fröste. Im späteren Verlauf milde Temperaturen und Uebergang zu veränderlicher Witterung.

(7) Akerberg. Die verwerfliche Unfälle der Schulkinder, sich hinter Autos und Fußwege anzuheben, hätte gestern hier wieder bald einem Jungen von 8 Jahren das Leben gekostet. Derselbe hatte sich am Lastauto einer Brotfabrik angehängt und konnte, da der Wagen die steile Eselsstraße herunter fuhr nicht mehr mitkommen. Er ließ sich nun vom Wagen herunter fallen und erlitt Hautabrisse an beiden Händen, Quetschung eines Beines und eine leichte Gehirnerschütterung. Die Eltern werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, ihre Kinder doch auf ihr unsicheres Tun aufmerksam zu machen und sich und ihre Kinder vor größerem Schaden und Leid zu bewahren.

(8) Heide. Durchgefahren. Einem Kartoffelhändler aus Erp gingen gestern nachmittags um 2 Uhr auf dem neuangelegten Wege zwischen Heide und der Köln-Düsseldorferstraße infolge Scheiterns vor einem Auto mit dem keeren Führer die Pferde durch. Nachdem die Stränge gerissen und der Wagen absetzte in den Straßengraben geraten war, rannten die Pferde weiter und wäre eines derselben um Haarsbreite auf der Köln-Düsseldorferstraße unter ein Personenauto gekommen, wenn der Führer nicht im letzten Augenblick den Wagen zum Stehen gebracht hätte. Nach langer Mühe konnten die scheuen Tiere wieder eingefangen werden.

(9) Hohem: Hohes Alter. Die Witwe Matthias Ueberdunk vollendete ihr 80. Lebensjahr. In guter geistiger und körperlicher Frische nimmt sie noch regen Anteil an allem, was in ihrem Orte und in der weiten Welt vorgeht. Sie wird dabei durch ihr Heimatblatt, die Brühler Zeitung, die sie seit Gründung bezieht, bestens unterstützt.

### Kommunalpolitisches aus Badorf

Die Gemeindevertretung Badorf unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Germund Ringsdorf und in Anwesenheit des 1. Beigeordneten Lehndecker als Vertreter des abwesenden Bürgermeisters Dohr-Brühl-Band befaßte sich in ihrer letzten Sitzung mit folgenden Verhandlungsgegenständen: Ein Hilfsfeldhüter der Gemeinde, dessen Tätigkeit mit Ende September er. abgelaufen ist, soll weiter beschäftigt werden, bis die durch die am 1. November d. Js. zu erfolgende Anwesenheitsprüfung eines hauptamtlichen Feldhüters frei werdende Stelle wieder ordnungsmäßig besetzt worden ist. Der katholischen Pfarrgemeinde Ringsdorf wird zum Neubau einer Wohnung für einen zweiten Geistlichen des Bezirks aus einem verfügbaren Gemeindefonds ein Darlehen zu den üblichen Sparkassenzinsen auf die Dauer von 10 Jahren gewährt. Jedoch soll der Gemeinde im Bedarfsfälle das Recht zustehen, das Darlehen mit halbjähriger Frist zu kündigen. Der Darlehensnehmerin wird gestattet, das Darlehen jederzeit voll oder in Raten zurückzahlen. In Verfolg bereits früher gefaßter Beschlüsse über die Frage der Errichtung eines Ehrenmals für die Gefallenen des Weltkrieges wird dahin Bestimmung getroffen, daß für die Kirchengemeinden Badorf und Ringsdorf je ein Denkmal errichtet werden soll. Die Platzfrage für die Monumente wird in besonderen Verhandlungen geprüft, denen als Sachverständiger der Stadtbaurat Stooß-Klein beizutreten soll. Matthias Erbes-Badorf erhält die widerrufliche Genehmigung, zur Einfriedigung von Straßenland. Dafür muß Erbes die übliche Anerkennungsgeldzahl zahlen. Ein Antrag wird aus Badorf auf Erteilung der Zustimmung zur Ueberführung der Straßenlinie vor der

Toreinfahrt seiner Fehigung in Badorf wird der Wegebaubehörde zur näheren Prüfung überwiesen. Versammlung bewilligte Peter Josef Breidenberg zu Badorf einen Zuschuß zu den entstandenen Kosten einer errichteten Böschungsmauer. Für die gegenüber dem Bürgermeister und Gemeindevorsteher nach den Bestimmungen der Rh. Landgemeinde-Ordnung vorzunehmende Prüfung der Gemeindevorstellung Badorf pro 1927 wird eine besondere Kommission, bestehend aus den Gemeindevorordneten Meyer, Schmitz, Sieburg und Krämer gewählt. Als letzter Punkt gelangt ein außerhalb der Tagesordnung stehender Antrag auf Bewilligung eines Gemeindefeldhüters zur Berlesung. Gemeindevorstellung beschließt, Stellung hierzu bei der Beratung des Gemeindefeldhütersantrages für das kommende Rechnungsjahr nehmen zu wollen. Nach noch versprochenen kleineren Anträgen und Anregungen wird dann die Sitzung nach fast 1½ stündiger Dauer geschlossen.

## Evangel. Gemeinde Brühl

### Gottesdienstordnung:

Sonntag, den 7. Oktober 1928 (18. Sonntag nach Trinitatis). Kollekte für eigene Gemeindebedürfnisse (Kriegerehrenmal).

Brühl. Evangelische Kirche: Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Feld; 11.30 Uhr Kindergottesdienst; 12.30 Uhr Taufen.

Biblar. Evangelische Kirche: Vormittags 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Großer.

Brühl. Donnerstag, 11. Oktober, Evangelische Frauenhilfe.

## Sport

A. Durch die Meisterkämpfe, auf deren Terminfestlegung die Vereine keinen Einfluss haben, ist es nicht möglich, daß die dem Zweikampf für Wettkämpfe ange-schlossenen Vereine sich geschlossen an den Einweihungsfeierlichkeiten für das Kriegerdenkmal beteiligen. Die Vereine fordern ihre Mitglieder, soweit sie spielbereit sind, auf, sich den übrigen Vereinen anzuschließen.

Am kommenden Sonntag fährt der Brühler Hockey- und Tennis-Klub mit seiner 1. und 2. Mannschaft nach Rheide um das dort fällige Spiel auszutragen. Abfahrt aus Haus Belvedere 10 Uhr. (Punktschlag, da wir zu der Denkmalsentheilung wieder zurück sein wollen.) Am kommenden Dienstag findet die Jahreshauptversammlung, abends 8 Uhr auf der Bühne des Hauses Belvedere statt.

Der Brühler Sport-Verein beginnt seine Meisterkämpfe am kommenden Sonntag. Die Freundschaftsspiele haben ein Ende und die harten Punktspiele beginnen. Da ist jeder Punkt eine gewichtige Sache. Gleich der erste Spieltag bringt einen starken Gegner nach Brühl. Preußen Dellbrück. Die Dellbrücker sind alte Gegner aus der A-Klasse und sind mit den Brühlern gestiegen. Bei den Punktspielen mußten sie im letzten Augenblick eine 4:3 Niederlage einstecken. Dafür konnten sie das letzte Meisterkämpfe-Spiel in Brühl gewinnen. Mitfin haben die Brühler, ganz besonders unter Berücksichtigung der schwachen Leistungen in den Freundschaftsspielen, alle Veranlassung, etwas Besonderes zu zeigen. Nur bei Würstchen aller Kräfte ist es möglich, die Punkte in Brühl zu halten. Bis Sonntagabendmittag hält das Kaffeehaus an, dann wird man gewißheit über den Sieger bekommen. Möge der Beste Sieger werden und möge der Beste Brühl sein. — Anstoß 2 Uhr an der Bornstraße. Die 2. und 3. Mannschaft tritt gegen Schwarz-Weiß in Bickendorf an. (1)

Brühler Sport-Verein (Jugendabteilung.) Die Jugendmannschaften beginnen am Sonntag ihre Diplomspiele und haben als ersten Gegner 3 Mannschaften von Spielvereinigung Frechen. Die Spiele sind an der Bornstraße (nicht in Frechen) und zwar Sa 10 Uhr, Sa 11 Uhr und Sa 12 Uhr. Punktschlag Anstreuen unbedingt erforderlich.

Freie Turnerschaft Brühl — Hall 03. Brühl empfängt am Sonntagabend um 8.30 Uhr Hall 03. Die Kasser liegen mit Schwarz-Weiß Bickendorf an der Spitze und sind Brühls schärfster Gegner. Die Heimischen, die im letzten Spiel gegen Godesberg stark verletzten, haben gerade gegen Hall eine alte Scharte auszuwehen. Auf alle Fälle gibt es ein interessantes Spiel, dessen Besuch nur empfohlen werden kann. Anstoß 8.30 Uhr Bornstraße. — Heute 7.30 Uhr Vorstandssitzung. Samstag 8 Uhr Mannschaftsaufstellung in der Mitgliederversammlung.

## Aus dem Geschäftsleben

Die Brühler Dampfwaschanstalt hat seit kurzem durch auswärtige Kundenschaft einen erfreulichen Aufschwung genommen. Demnach wird der Betrieb durch neuzeitliche Maschinen bedeutend vergrößert und weisen wir auf den heutigen Angeigentheil hin.



Die Wissenschaft befähigt es: wirklich schonend und sparsam waschen heißt, mit guter reiner Seife — mit Sunlicht. Seite waschen.

## Aus aller Welt

### Der Kampf um die Aufwertung der alten Eintausendmarkheine

Leipzig, 3. Oktober.

Vor dem hiesigen Schöffengericht begann heute die Hauptverhandlung gegen den durch seinen Kampf gegen die Reichsbank wegen der Aufwertung der Eintausendmarkheine bekannten Betriebsanwalt Gustav Winter, früher in Leipzig, jetzt in Wusterheide bei Lehe wohnhaft. Winter, der wegen Verleumdung verurteilt ist, hat sich wegen fortgesetzten Betruges zu verantworten. Er soll in der Zeit vom Juni 1926 bis Januar 1928 durch Wort und Schrift fortgesetzt seine Anhänger, die an die Erfolge seiner Bewegung glaubten, getäuscht und sich dadurch, daß er unter Vorpiegelung falscher und Entstellung wahrer Tatsachen Geld von ihnen annahm, das er für sich verwendete, einen rechtswidrigen Vermögensvorteil verschafft haben. Das Gerichtsgebäude war polizeilich stark gesichert, da Ausschreitungen der Anhänger Winters befürchtet wurden. Der Verhandlung wohnten Vertreter der Regierung und der Reichsbank bei. Es ist mit einer mehrwöchigen Dauer des Prozesses zu rechnen.

### Vor den Augen der Mutter überfahren

Dortmund, 3. Oktober.

Der 23jährige Robert Klute wollte vor der Gastwirtschaft zur Wilhelmshöhe eine bereits abfahrende Straßenbahn noch erreichen. Er lief dieser nach und bemerkte dabei nicht, daß sich ein Kraftwagen näherte, von dem er erfasst und überfahren wurde. Das Unglück ist umso tragischer, als die Mutter des 14-jährigen Kindes, der Klute war, an dem einen schweren Schädelbruch und schwere innere Verletzungen davongetragen hatte, starb einige Stunden später.

### Ein Mädchen ins Wasser gestochen und es dann gerettet

Wiesbaden, 5. Okt.

Auf welche liebreiche Ideen manche Leute verfallen, beweist wieder einmal die unverschämte Rohheit eines Burlesken, die sich Mittwoch in Gießen abspielte. Als dieser Mensch ein in der Nähe des Wassers stehendes junges Mädchen erblickte, ging er auf sie zu, packte sie die Kehle und warf sie ins Wasser. Als sie schon nahe dem Ertrinken war, sprang er ihr nach, zog sie ans Ufer und ging dann schleunigst davon. Als das Mädchen wieder zur Besinnung gekommen war, benachrichtigte es sofort die Polizei, und dieser gelang es, den rohen Menschen bald darauf festzunehmen.

### Beim Aufspringen auf die Straßenbahn tödlich verunglückt

Essen, 5. Oktober.

Dienstag morgen gegen 5.40 Uhr spielte sich am Bismarckplatz eine schreckliche Szene

ab. Ein Kaufmann geriet beim Aufspringen auf einen Straßenbahnwagen der Linie 18 unter den Anhänger, wobei ihm beide Beine vom Rumpf getrennt wurden. Nach Einlieferung in die Städtischen Krankenanstalten ist er wenige Stunden darauf seinen Verletzungen erlegen.

### Ein Mordprozess nach zehn Jahren

Paderborn, 3. Oktober.

Im Dezember 1918 wurde der Waldausfeher Ewald Schmidt aus Erlinghausen im Walde bei Geseke hinterlässt erschossen. Als Täter wurden Wildbuben angenommen, deren man jedoch nicht habhaft werden konnte. Zu Anfang dieses Jahres wurde im Verlaufe eines Streites ein Jemantarbeiter aus Geseke als der Mörder des Waldausfeher Schmidt bezeichnet. Der Arbeiter wurde festgenommen und wird sich am 22. Oktober vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten haben.

### Vom Schnellzug grausam zerstückelt

Dortmund, 4. Oktober.

Ein Reichsbahnassistent hatte in den vorgefrachten Abendstunden gegen 18 Uhr auf der Station Kurl den 17.50 Uhr nach hier fahrenden Personenzug zur Abfahrt bereit gemacht. Plötzlich kam der nach Köln fahrende Schnellzug herangebraust. Der Assistent geriet unter dessen Räder und wurde so sehr zerstückelt, daß man nicht einmal alle seine Gliedmaßen wieder zusammenbringen konnte.

### Többringende Speise

Göttingen, 2. Oktober.

Der Gärtner Weißbrodt, der hier wegen Mordversuchs an einer jungen Verkäuferin in Untersuchungshaft lag, verschluckte, um sich über das Lazarett die Freiheit zu verschaffen, größere Portionen Glasplättchen. Die Speise bekam ihm so schlecht, daß er operiert werden mußte und in der Nacht starb.

### Durch eine Wesppe in den Tod

Eisenach, 4. Oktober.

In der Nacht zum Dienstag wurde die 49jährige Frau eines Fabrikbesitzers in einem Nachbargarten von einer Wespe, die sich in ihrem Bette verkrochen hatte, ins Bein gestochen, worauf nach kurzer Zeit, noch ehe der herbeigerufene Arzt erschie- nen war, der Wespentisch zum Tode führte.

### Schiffe in Not

New York, 4. Oktober.

Der Dampfer „Laurencia“ fing einen Funkpruch des holländischen Dampfers „Celaeno“ auf, wonach dieser mitten im Atlantischen Ozean im Sinken begriffen ist und um schnelle Hilfe bat. Als erster war der deutsche Papagdampfer „Albert Stallin“ zur Stelle. Er nahm die Mannschafft an Bord.

Auch der Fischdampfer „Filette“ hatte einen Störfall ausgelebt, da sein Kesselraum voll Wasser gelaufen sei und man befürchte, in kurzer Zeit zu sinken. Die Mannschaft der „Filette“, die bereits in die Rettungsboote gegangen war, wurde von dem zur Hilfe herbeieilenden Fischdampfer „Amerika“ aufgenommen.

### Schweres Flugzeugunglück in Spanien

Madrid, 4. Oktober.

In der Nähe von Barcelona ist ein französisches Passagierflugzeug der Linie Toulouse-Casablanca in der Dunkelheit gegen den Berg Giron gesunken und abgestürzt. Der Führer und die zwei Passagiere wurden getötet und die Post zerstört.

### 214 Stundenkilometer mit einem Leichtflugzeug

Hamburg, 4. Oktober.

Ueber dem Gelände des Hamburger Flughafens erreichten am Mittwochvormittag die Flieger Haffelbach und Peterßen auf einem Leichtflugzeug der Klasse C Bäumers-Gausewind B 4a eine Stunden- geschwindigkeit von 214 Kilometern und überboten damit die von Paul Bäumers am 10. Juli 1927 in dieser Klasse mit einem Flugzeug aufgestellte Weltrekordleistung von 191,959 Kilometern ganz beträchtlich.

London, 4. Oktober.

Die britische Fliegerin Lady Heath hat heute den Höhenrekord im Einzelflug geschlagen. Die Fliegerin erreichte eine Höhe von 8000 Metern.

### Anthony-Prozess

Berlin, 4. Oktober.

Im Anthony-Prozess wurde Donnerstag die Angeklagte wegen Totschlags zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihr für drei Jahre aberkannt; die Untersuchungshaft wird angerechnet.

### Kleine Nachrichten

Der deutsche Botschaft gelang es nach langwierigen Bemühungen, durch direkte Verhandlungen mit Primo de Rivera die Aufhebung des Passsystems im Verkehr zwischen Deutschland und Spanien ab 15. Oktober zu erwirken.

Der peruanische Gesandte, Guerra, ist in Chile eingetroffen. Damit sind die im Jahre 1910 wegen des Streites um Tacna und Arica abgebrochenen diplomatischen Beziehungen zwischen Chile und Peru nunmehr wieder aufgenommen worden.

Der Hansa-Bund hat eine wirtschaftspolitische Denkschrift ausgearbeitet, die er kurz vor Wiederaufnahme des Reichstages der Öffentlichkeit übergeben wird und die die wichtigsten wirtschaftspolitischen Gegenwartsforderungen der im Hansabund vereinigten Berufsstände enthält.

Für den 7. Okt. werden von der österreichischen Regierung umfangreiche Sicherheits-

vorkehrungen getroffen. Seit Donnerstag wird im Bundesheer kein Urlaub mehr bewilligt.

Wie aus Washington gemeldet wird, ist die Beltritterklärung Sowjetrusslands zum Kellogg-Pakt nunmehr im Staatsdepartement einge- troffen.

Chamberlain ist Mittwoch in San Francisco eingetroffen. Bei der Landung wurde der Minister von mehreren hundert Zuschauern begrüßt.

Wie aus Birmingham gemeldet wird, hat der Parteitag der Arbeiterpartei am Donnerstag mit überwältigender Mehrheit das Programm MacDonalds angenommen.

Der Präsident der französischen Republik hat Mittwoch eine Verordnung unterzeichnet, durch die der neue Justizminister Cyprien zum Mitglied des obersten Landesverteidigungsrates ernannt wird.

Der belgische Ministerrat beschäftigte sich mit den Ueberflutungen bei Neuport, wobei mitgeteilt wurde, daß 230 Hektar Land unter Wasser stehen, Verluste an Menschenleben und Vieh aber nicht zu befürchten seien. Die gegen Ueberflutungen ergriffenen Maßnahmen hätten ihren Zweck erfüllt.

Die Postbeamten in Shanghai, die bestbezahlten in ganz China, haben die Arbeit niedergelegt und verlangen eine Gehaltserhöhung von 33 Prozent sowie verschiedene Gratifikationen. Auch die Beförderung Postbeamten haben zu streiken begonnen, aus anderen Gründen.

Wie aus Hongkong gemeldet wird, ist von Hinesfeld mit dem Flugzeug „Europa“ in Hanoi eingetroffen, nachdem man bereits wegen seines Schicksals Befürchtungen gehegt hatte.

### Westdeutscher Rundfunk

Samstag, 6. Oktober 1928.

12.10 Mechanische Musik. — 13.05—14.30 Köln: Mittagskonzert. — 14.30 Radioklänge fürs Haus. — 15.30 Wirtschaftsberichte. — 15.40—16.00 Köln: Rheinischer Werktag und Feiertag in der Dichtung. — 16.30—17.00 Beamtenfortbildungstunde. — 17.10—17.40 Köln: Frauenstunde. — 17.45—18.30 Köln: Kammermusik. — 18.30—18.55 Köln: Ein Werkstattbesuch bei Max Pechstein. — 19.15—19.35 Dortmund: „Moormenschen“. — 19.35—19.55 Köln: Die Stunde des Arbeiters. — 20.00 Dortmund: Lustiger Abend. — An- schl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht. — 21.00 bis 1.00 Köln: Nachtmusik und Tanz.

### Riesencircus Gleich

Schlägt mit seinem diesmaligen Gastspiel am Nachener Tor tatsächlich alle Rekorde, die selbst Köln an Massenbesuch bislang zu verzeichnen hatte. Tag für Tag sind die Vorstellungen ausverkauft und unvermindert hält der Zirkus an. Am Samstag und Sonntag finden wieder je 2 Vorstellungen statt, um 3 Uhr nachmittags und um 8 Uhr abends. Auch in der 3-Uhr-Vorstellung wird das volle Programm bei halben Preisen für Kinder gezeigt. Gleich bleibt nur noch wenige Tage in Köln und wer ihn noch nicht gesehen hat, zögere nicht mit einem Besuch.

Notationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“ Buchdruckerei P. Wegner GmbH. Brühl. Verantwortlich: Peter Wegner, Brühl.

## Vereinigte-Lichtspiele

### Apollo-Theater

## „König der Könige“

der Welt größter Film in 18 Akte.

Ab heute 5 Uhr und folgende Tage.

### Union-Theater

TOM-MIX in seinem neuesten Film

## Arizona-Tiger

Der Schleier fällt.

Ein Traumschicksal aus dem Orient.

### Saushwohnung

Gutlicht in Brühl Mitte u. 2-3 Zimmer, geboten in Gutsdröden Wöndtische u. 2 Zimmer. Offert. u. N. 25. 246 an die Geschäftsstelle.

Junges Kinderl. Ehepaar sucht bei Leibesbesuche 2-3 Zimmerwohnung Off. u. N. 247 a. d. Geschäftsstelle.

Neubau N. Brühl 3. 3. ab 1. 11. 28 an ruhige Leute geg. Mietvorauszahlung zu vermieten. Off. u. N. 249 an die Geschäftsstelle.

Lebensmittelgeschäft umm. sofort zu vermieten. Ringdorf, Brühlstr. 31

Eierkisten zu verkaufen. Markt 17.

### Wohnung

von 2-3 Zimmern von älterem Ehepaar gesucht. Ang. u. N. 246 an die Geschäftsstelle.

Wegen Verheiratung meines jetzigen Mädchens suche ich bis zum 1. 11. ein ordentliches braves Mädchen für ganzes oder halbes Jahr. Bei Interesse an Kaufe schreibe ich. Vorzuzieh. zw. 5-6 Uhr nachm. Bremerstr. 130.

Küchenmädchen welches kochen, kann und verstehtes Zweitmädchen für herrschaftl. Haushalt gesucht. Wo sagt die Geschäftsstelle 165.

Wegen Heirat des jetzigen braves fleißiges Mädchen zum 15. 10. gesucht. Waffenschmidt, Ringdorf, Gutsdröden-straße 14

### Gewandte Kontoristin

41-jährige Frau, mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht sofort Stellung. Ang. u. N. 244 an die Geschäftsstelle.

Tausch. Reichtes Motorrad ab. g. Geige geg. K. Fahrrad zu tauschen. Ringdorf-ferst. 2-4. 2. Etg.

Schaf zum Schlachten zu verkaufen. Badorf, Büßgasse 19 a.

Gußeiserne Badewanne gut erhalten, zu verkaufen. F. Schweller, Hülfstr. 2.

Anzug für mittlere Figur billig zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsstelle 168.

### 2 H.-Mäntel

a. erh. aufzunehmen für 2 H. zu verkaufen. Ringdorf, Mühlentor 17. Gut erhält.

Sommerprossen in N. hängend sehr billig zu ver. Schloßstr. 15. 11.

unter Garantie d. das edle umhüll. Zeitverweigerungsmittel. „Venus“ Stärke B (geleitet) leichtest beseitigt. Keine Schädigung. Fr. 2.75 M. Nur zu haben bei: Schloß-Druck. Gereon Wefers.

Einkellerkartoffeln fuhren u. zentnerweise, frei Haus liefert. Sah. Gier. Bliesheim



**Müllers haben Tannenböden aber tip-top!**

Dabei machen Sie sich gar keine Arbeit damit: Wöchentlich einmal mit **Loba-Beize, der wasserechten** behandeln — (wie Bohnerwachs verwenden!) — und Fußbodenstreifen sind überflüssig; abgelaufene Farbstellen und ähnliche Schönheitsfehler sind unmöglich. Nicht einmal Besuch bei Regenwetter tut Müllers Fußböden etwas an. Waschen kann Frau Müller ihren Fußboden auch, ohne daß der Glanz schwindet. Dabei ist sie in ein paar Minuten fertig. Aber sie nimmt nur **Loba-Beize**, die wasserechte!

Für Parkett und Linoleum: **Loba-Wachs**

### Haus- u. Grundbesitzer-Verein Brühl-Stadt u. Land.

Am Sonntag, den 7. ds. Mts., abends 6 Uhr findet bei Kaumanns, Markt 25 eine **Beratsung**

mit nachfolgender Tagesordnung statt, wozu hiermit freudl. sowie dringl. eingeladen wird. 1. Vortrag des Herrn Dr. Heberg: Was fordert der Hausbesitzer für die künftige Gestaltung des Mietrechts und zur steuerlichen Entlastung des Eigentums? 2. Vortrag von einem Vertreter des Sowasds Verlehnungs-Kongress, über Verlehnungen aller Art. Für Hausbesitzer u. ähnlichen Bedingungen und Verlehnungen. 3. Verlehnungen. 4. Verlehnungen. 5. Verlehnungen. 6. Verlehnungen. 7. Verlehnungen. 8. Verlehnungen. 9. Verlehnungen. 10. Verlehnungen. 11. Verlehnungen. 12. Verlehnungen. 13. Verlehnungen. 14. Verlehnungen. 15. Verlehnungen. 16. Verlehnungen. 17. Verlehnungen. 18. Verlehnungen. 19. Verlehnungen. 20. Verlehnungen. 21. Verlehnungen. 22. Verlehnungen. 23. Verlehnungen. 24. Verlehnungen. 25. Verlehnungen. 26. Verlehnungen. 27. Verlehnungen. 28. Verlehnungen. 29. Verlehnungen. 30. Verlehnungen. 31. Verlehnungen. 32. Verlehnungen. 33. Verlehnungen. 34. Verlehnungen. 35. Verlehnungen. 36. Verlehnungen. 37. Verlehnungen. 38. Verlehnungen. 39. Verlehnungen. 40. Verlehnungen. 41. Verlehnungen. 42. Verlehnungen. 43. Verlehnungen. 44. Verlehnungen. 45. Verlehnungen. 46. Verlehnungen. 47. Verlehnungen. 48. Verlehnungen. 49. Verlehnungen. 50. Verlehnungen. 51. Verlehnungen. 52. Verlehnungen. 53. Verlehnungen. 54. Verlehnungen. 55. Verlehnungen. 56. Verlehnungen. 57. Verlehnungen. 58. Verlehnungen. 59. Verlehnungen. 60. Verlehnungen. 61. Verlehnungen. 62. Verlehnungen. 63. Verlehnungen. 64. Verlehnungen. 65. Verlehnungen. 66. Verlehnungen. 67. Verlehnungen. 68. Verlehnungen. 69. Verlehnungen. 70. Verlehnungen. 71. Verlehnungen. 72. Verlehnungen. 73. Verlehnungen. 74. Verlehnungen. 75. Verlehnungen. 76. Verlehnungen. 77. Verlehnungen. 78. Verlehnungen. 79. Verlehnungen. 80. Verlehnungen. 81. Verlehnungen. 82. Verlehnungen. 83. Verlehnungen. 84. Verlehnungen. 85. Verlehnungen. 86. Verlehnungen. 87. Verlehnungen. 88. Verlehnungen. 89. Verlehnungen. 90. Verlehnungen. 91. Verlehnungen. 92. Verlehnungen. 93. Verlehnungen. 94. Verlehnungen. 95. Verlehnungen. 96. Verlehnungen. 97. Verlehnungen. 98. Verlehnungen. 99. Verlehnungen. 100. Verlehnungen. 101. Verlehnungen. 102. Verlehnungen. 103. Verlehnungen. 104. Verlehnungen. 105. Verlehnungen. 106. Verlehnungen. 107. Verlehnungen. 108. Verlehnungen. 109. Verlehnungen. 110. Verlehnungen. 111. Verlehnungen. 112. Verlehnungen. 113. Verlehnungen. 114. Verlehnungen. 115. Verlehnungen. 116. Verlehnungen. 117. Verlehnungen. 118. Verlehnungen. 119. Verlehnungen. 120. Verlehnungen. 121. Verlehnungen. 122. Verlehnungen. 123. Verlehnungen. 124. Verlehnungen. 125. Verlehnungen. 126. Verlehnungen. 127. Verlehnungen. 128. Verlehnungen. 129. Verlehnungen. 130. Verlehnungen. 131. Verlehnungen. 132. Verlehnungen. 133. Verlehnungen. 134. Verlehnungen. 135. Verlehnungen. 136. Verlehnungen. 137. Verlehnungen. 138. Verlehnungen. 139. Verlehnungen. 140. Verlehnungen. 141. Verlehnungen. 142. Verlehnungen. 143. Verlehnungen. 144. Verlehnungen. 145. Verlehnungen. 146. Verlehnungen. 147. Verlehnungen. 148. Verlehnungen. 149. Verlehnungen. 150. Verlehnungen. 151. Verlehnungen. 152. Verlehnungen. 153. Verlehnungen. 154. Verlehnungen. 155. Verlehnungen. 156. Verlehnungen. 157. Verlehnungen. 158. Verlehnungen. 159. Verlehnungen. 160. Verlehnungen. 161. Verlehnungen. 162. Verlehnungen. 163. Verlehnungen. 164. Verlehnungen. 165. Verlehnungen. 166. Verlehnungen. 167. Verlehnungen. 168. Verlehnungen. 169. Verlehnungen. 170. Verlehnungen. 171. Verlehnungen. 172. Verlehnungen. 173. Verlehnungen. 174. Verlehnungen. 175. Verlehnungen. 176. Verlehnungen. 177. Verlehnungen. 178. Verlehnungen. 179. Verlehnungen. 180. Verlehnungen. 181. Verlehnungen. 182. Verlehnungen. 183. Verlehnungen. 184. Verlehnungen. 185. Verlehnungen. 186. Verlehnungen. 187. Verlehnungen. 188. Verlehnungen. 189. Verlehnungen. 190. Verlehnungen. 191. Verlehnungen. 192. Verlehnungen. 193. Verlehnungen. 194. Verlehnungen. 195. Verlehnungen. 196. Verlehnungen. 197. Verlehnungen. 198. Verlehnungen. 199. Verlehnungen. 200. Verlehnungen. 201. Verlehnungen. 202. Verlehnungen. 203. Verlehnungen. 204. Verlehnungen. 205. Verlehnungen. 206. Verlehnungen. 207. Verlehnungen. 208. Verlehnungen. 209. Verlehnungen. 210. Verlehnungen. 211. Verlehnungen. 212. Verlehnungen. 213. Verlehnungen. 214. Verlehnungen. 215. Verlehnungen. 216. Verlehnungen. 217. Verlehnungen. 218. Verlehnungen. 219. Verlehnungen. 220. Verlehnungen. 221. Verlehnungen. 222. Verlehnungen. 223. Verlehnungen. 224. Verlehnungen. 225. Verlehnungen. 226. Verlehnungen. 227. Verlehnungen. 228. Verlehnungen. 229. Verlehnungen. 230. Verlehnungen. 231. Verlehnungen. 232. Verlehnungen. 233. Verlehnungen. 234. Verlehnungen. 235. Verlehnungen. 236. Verlehnungen. 237. Verlehnungen. 238. Verlehnungen. 239. Verlehnungen. 240. Verlehnungen. 241. Verlehnungen. 242. Verlehnungen. 243. Verlehnungen. 244. Verlehnungen. 245. Verlehnungen. 246. Verlehnungen. 247. Verlehnungen. 248. Verlehnungen. 249. Verlehnungen. 250. Verlehnungen. 251. Verlehnungen. 252. Verlehnungen. 253. Verlehnungen. 254. Verlehnungen. 255. Verlehnungen. 256. Verlehnungen. 257. Verlehnungen. 258. Verlehnungen. 259. Verlehnungen. 260. Verlehnungen. 261. Verlehnungen. 262. Verlehnungen. 263. Verlehnungen. 264. Verlehnungen. 265. Verlehnungen. 266. Verlehnungen. 267. Verlehnungen. 268. Verlehnungen. 269. Verlehnungen. 270. Verlehnungen. 271. Verlehnungen. 272. Verlehnungen. 273. Verlehnungen. 274. Verlehnungen. 275. Verlehnungen. 276. Verlehnungen. 277. Verlehnungen. 278. Verlehnungen. 279. Verlehnungen. 280. Verlehnungen. 281. Verlehnungen. 282. Verlehnungen. 283. Verlehnungen. 284. Verlehnungen. 285. Verlehnungen. 286. Verlehnungen. 287. Verlehnungen. 288. Verlehnungen. 289. Verlehnungen. 290. Verlehnungen. 291. Verlehnungen. 292. Verlehnungen. 293. Verlehnungen. 294. Verlehnungen. 295. Verlehnungen. 296. Verlehnungen. 297. Verlehnungen. 298. Verlehnungen. 299. Verlehnungen. 300. Verlehnungen. 301. Verlehnungen. 302. Verlehnungen. 303. Verlehnungen. 304. Verlehnungen. 305. Verlehnungen. 306. Verlehnungen. 307. Verlehnungen. 308. Verlehnungen. 309. Verlehnungen. 310. Verlehnungen. 311. Verlehnungen. 312. Verlehnungen. 313. Verlehnungen. 314. Verlehnungen. 315. Verlehnungen. 316. Verlehnungen. 317. Verlehnungen. 318. Verlehnungen. 319. Verlehnungen. 320. Verlehnungen. 321. Verlehnungen. 322. Verlehnungen. 323. Verlehnungen. 324. Verlehnungen. 325. Verlehnungen. 326. Verlehnungen. 327. Verlehnungen. 328. Verlehnungen. 329. Verlehnungen. 330. Verlehnungen. 331. Verlehnungen. 332. Verlehnungen. 333. Verlehnungen. 334. Verlehnungen. 335. Verlehnungen. 336. Verlehnungen. 337. Verlehnungen. 338. Verlehnungen. 339. Verlehnungen. 340. Verlehnungen. 341. Verlehnungen. 342. Verlehnungen. 343. Verlehnungen. 344. Verlehnungen. 345. Verlehnungen. 346. Verlehnungen. 347. Verlehnungen. 348. Verlehnungen. 349. Verlehnungen. 350. Verlehnungen. 351. Verlehnungen. 352. Verlehnungen. 353. Verlehnungen. 354. Verlehnungen. 355. Verlehnungen. 356. Verlehnungen. 357. Verlehnungen. 358. Verlehnungen. 359. Verlehnungen. 360. Verlehnungen. 361. Verlehnungen. 362. Verlehnungen. 363. Verlehnungen. 364. Verlehnungen. 365. Verlehnungen. 366. Verlehnungen. 367. Verlehnungen. 368. Verlehnungen. 369. Verlehnungen. 370. Verlehnungen. 371. Verlehnungen. 372. Verlehnungen. 373. Verlehnungen. 374. Verlehnungen. 375. Verlehnungen. 376. Verlehnungen. 377. Verlehnungen. 378. Verlehnungen. 379. Verlehnungen. 380. Verlehnungen. 381. Verlehnungen. 382. Verlehnungen. 383. Verlehnungen. 384. Verlehnungen. 385. Verlehnungen. 386. Verlehnungen. 387. Verlehnungen. 388. Verlehnungen. 389. Verlehnungen. 390. Verlehnungen. 391. Verlehnungen. 392. Verlehnungen. 393. Verlehnungen. 394. Verlehnungen. 395. Verlehnungen. 396. Verlehnungen. 397. Verlehnungen. 398. Verlehnungen. 399. Verlehnungen. 400. Verlehnungen. 401. Verlehnungen. 402. Verlehnungen. 403. Verlehnungen. 404. Verlehnungen. 405. Verlehnungen. 406. Verlehnungen. 407. Verlehnungen. 408. Verlehnungen. 409. Verlehnungen. 410. Verlehnungen. 411. Verlehnungen. 412. Verlehnungen. 413. Verlehnungen. 414. Verlehnungen. 415. Verlehnungen. 416. Verlehnungen. 417. Verlehnungen. 418. Verlehnungen. 419. Verlehnungen. 420. Verlehnungen. 421. Verlehnungen. 422. Verlehnungen. 423. Verlehnungen. 424. Verlehnungen. 425. Verlehnungen. 426. Verlehnungen. 427. Verlehnungen. 428. Verlehnungen. 429. Verlehnungen. 430. Verlehnungen. 431. Verlehnungen. 432. Verlehnungen. 433. Verlehnungen. 434. Verlehnungen. 435. Verlehnungen. 436. Verlehnungen. 437. Verlehnungen. 438. Verlehnungen. 439. Verlehnungen. 440. Verlehnungen. 441. Verlehnungen. 442. Verlehnungen. 443. Verlehnungen. 444. Verlehnungen. 445. Verlehnungen. 446. Verlehnungen. 447. Verlehnungen. 448. Verlehnungen. 449. Verlehnungen. 450. Verlehnungen. 451. Verlehnungen. 452. Verlehnungen. 453. Verlehnungen. 454. Verlehnungen. 455. Verlehnungen. 456. Verlehnungen. 457. Verlehnungen. 458. Verlehnungen. 459. Verlehnungen. 460. Verlehnungen. 461. Verlehnungen. 462. Verlehnungen. 463. Verlehnungen. 464. Verlehnungen. 465. Verlehnungen. 466. Verlehnungen. 467. Verlehnungen. 468. Verlehnungen. 469. Verlehnungen. 470. Verlehnungen. 471. Verlehnungen. 472. Verlehnungen. 473. Verlehnungen. 474. Verlehnungen. 475. Verlehnungen. 476. Verlehnungen. 477. Verlehnungen. 478. Verlehnungen. 479. Verlehnungen. 480. Verlehnungen. 481. Verlehnungen. 482. Verlehnungen. 483. Verlehnungen. 484. Verlehnungen. 485. Verlehnungen. 486. Verlehnungen. 487. Verlehnungen. 488. Verlehnungen. 489. Verlehnungen. 490. Verlehnungen. 491. Verlehnungen. 492. Verlehnungen. 493. Verlehnungen. 494. Verlehnungen. 495. Verlehnungen. 496. Verlehnungen. 497. Verlehnungen. 498. Verlehnungen. 499. Verlehnungen. 500. Verlehnungen. 501. Verlehnungen. 502. Verlehnungen. 503. Verlehnungen. 504. Verlehnungen. 505. Verlehnungen. 506. Verlehnungen. 507. Verlehnungen. 508. Verlehnungen. 509. Verlehnungen. 510. Verlehnungen. 511. Verlehnungen. 512. Verlehnungen. 513. Verlehnungen. 514. Verlehnungen. 515. Verlehnungen. 516. Verlehnungen. 517. Verlehnungen. 518. Verlehnungen. 519. Verlehnungen. 520. Verlehnungen. 521. Verlehnungen. 522. Verlehnungen. 523. Verlehnungen. 524. Verlehnungen. 525. Verlehnungen. 526. Verlehnungen. 527. Verlehnungen. 528. Verlehnungen. 529. Verlehnungen. 530. Verlehnungen. 531. Verlehnungen. 532. Verlehnungen. 533. Verlehnungen. 534. Verlehnungen. 535. Verlehnungen. 536. Verlehnungen. 537. Verlehnungen. 538. Verlehnungen. 539. Verlehnungen. 540. Verlehnungen. 541. Verlehnungen. 542. Verlehnungen. 543. Verlehnungen. 544. Verlehnungen. 545. Verlehnungen. 546. Verlehnungen. 547. Verlehnungen. 548. Verlehnungen. 549. Verlehnungen. 550. Verlehnungen. 551. Verlehnungen. 552. Verlehnungen. 553. Verlehnungen. 554. Verlehnungen. 555. Verlehnungen. 556. Verlehnungen. 557. Verlehnungen. 558. Verlehnungen. 559. Verlehnungen. 560. Verlehnungen. 561. Verlehnungen. 562. Verlehnungen. 563. Verlehnungen. 564. Verlehnungen. 565. Verlehnungen. 566. Verlehnungen. 567. Verlehnungen. 568. Verlehnungen. 569. Verlehnungen. 570. Verlehnungen. 571. Verlehnungen. 572. Verlehnungen. 573. Verlehnungen. 574. Verlehnungen. 575. Verlehn

## Pingsdorfer Hof

Bes.: D. Moritz.

Sonntag, den 7. Oktober 1928,  
ab 5 Uhr nachm.

## Schützen-Ball

mit Freiverlosung.

Die Schützenbrüder werden ge-  
beten, in Uniform zu erscheinen:  
Weiße Hose und Schützenrock.

Spiegelglatter Tanzboden.

Getränke nach Belieben.

Es ladet frdl. ein

Der Vorstand und Vereinswirt.

## Oktober-Fest

in Kierberg

im Gasthof zur Post, veranstaltet  
vom M.-G.-V. „Concordia“.

Ab 4 Uhr:

## Großes Tanzvergnügen

Eintritt frei.

Auftreten einer Original Bayerischen  
Schubplattler-Gesellschaft.

Gesang, Humor und Stimmung.

Würstl, Rabi, Enzian u. Brezelverkauf.

Grosse Kinderbelustigungen in  
den Gartenanlagen.

Es ladet hiermit ergebenst ein  
Der Vorstand des M.-G.-V.  
Concordia.

Anaktive und Ehrenmitglieder sind  
hierdurch freundlichst eingeladen.

Allzeit lustig — Immer durstig

Motto:  
Mensch sei heile, — Bleib Junggeselle.

## Ruf nach Badorf!

Sonntag, den 7. Okt. 1928 feiert der  
Jungges.-Ver. Einigkeit, Badorf sein

## I. Winter-Fest

verbunden mit

## Fähneldelweih

nebst großem Preis-, Ehrenpreis- u.  
Meisterschaftsschwenken. — Es wird  
die Meisterschaft vom Vorgebirge  
ausgeschwenkt.

PROGRAMM:

Morgens 9 Uhr Kirchgang. Nachdem  
Eröffnung der neuen Schwenkfabrik. —  
2 Uhr Abholen d. Präsidenten. — Punkt  
3 Uhr Festzug. — Ab 4 Uhr großer

## Junggesellen - Ball

im Saale Martin Vosen. — 5 Uhr

## Preis-Fähneldelweih

im Saale des Herrn Wilh. Esser.

Für gutes Wetter ist seitens der Jung-  
gesellen bestens gesorgt. — Für Küche  
ist seitens der Wirtin bestens gesorgt.

Um geneigten Zutritt bittet:

1. V.: DER VORSTAND.

## Oktoberfest in Heide

Unter Mitwirkung hiesiger und aus-  
wärtiger Blatler findet Sonntag, den  
7. Oktober 1928 im Hofale

## Lichtenberg

von nachm. 5 Uhr ab

## Oktober-Fest

statt.

Eintritt Damen 0.75, Herren 1.- Mk.

Tanzen frei.

Kam. Krieger-  
Verein Brühl



Brühl, den 5. Oktober 1928.

## Einladung

zu der am Sonntag, den 7. Oktober 1928 stattfindenden  
Einweihung des Kriegerdenkmals

MORGENS.

9 Uhr Hochamt in der kath. Pfarrkirche. 10 Uhr Gottesdienst in der evang.  
Kirche.

NACHMITTAGS.

3 Auftreten im Vereinslokal F. Wirtz. Brühl, Tiergartenstr. Es ist Ehren-  
pflicht eines jeden alten Soldaten, in den Reihen des Vereins sich an der  
Feier zu beteiligen.

DER VORSTAND, gez. Dr. Flecken.

## Einladung zur Feier der Einweihung des Kriegerdenkmals

am Sonntag, den 7. Oktober 1928

nachmittags 4 Uhr.

1. Musikvortrag: Trauermarsch . . . . . Beethoven
2. Prolog, gesprochen von Fräulein Leni Heim
3. Liedervortrag der Sänger - Interessengemeinschaft  
Brühl

a) Der treue Kamerad

b) Reiters Morgengesang.

4. Weiherede: Herr Generaldirektor Dr. Flecken  
(Enthüllung des Denkmals)

5. Ueberrahme des Denkmals

durch Herrn Bürgermeister Freericks

6. Gemeinschaftliches Lied: Deutschland über alles.

Die Bürgerschaft wird zur Teilnahme an  
der Feier herzlichst eingeladen.

Brühl, den 5. Oktober 1928.

Namens des Denkmalausschusses

Der Vorsitzende: Freericks

## Rotkreuztag 1928

Um jedem Gelegenheit zu geben,  
für die Zwecke des Roten Kreu-  
zes etwas beizutragen, wird der  
Samariterverein Brühl am Son-  
ntag, den 7. Oktober eine Haus-  
u. Straßensammlung veranstalten  
und bittet um freundl. Gedenken  
DER VORSTAND.



Morgen abend 8.30 Uhr

## Pflicht - Versammlung

im Haus Belvedere.

## Lichtbildvortrag:

Hindenburg und die Befreiung Ostpreußens. Sonntagnachm., den  
7. 10. um 8 Uhr Auftreten im Hof des Haus Belvedere zur  
Einweihung des neuen Kriegerdenkmals.

Der O.-G. Führer.

## KÖLNER HOF

Bes. H. Bendermacher.

## Heute Freitag, Samstag und Sonntag GROSSES KONZERT Oktober-Fest-Feier

Spezialität Riesen Schlachtplatten  
eigener Schlachtung.  
ff. Biere und Weine.



Nur wenige Tage  
noch in Köln!

SAMSTAG u. SONNTAG

3 UHR und 8 UHR

Je eine Vorstellung,  
auch nachm. das vol-  
le Programm bei  
halben Preisen für  
Kinder!

Samstag - Nachmit-  
tag kann jedes

KIND UMSONST

die Vorstellung be-  
suchen in Begleitung  
eines Erwachsenen  
verfügt sich selbst eine  
Stärke gelöst hat.

RIESEN CIRCUS

## GLEICH

Köln, Racherer Tor  
Telefon A 5466.

Vorverkauf: ab 9 Uhr  
vorm. ununterbrochen an  
10 Kirtustischen und Tbe-  
terfasse Leub. Ties  
N. G. Köln Tel. A 5000.



Lautsprecher Anlagen

10 Mk.

Monatsraten,  
alle Markengeräte,

Radio-Phono

Centrale

Ingen. Foppen,  
Brühl, Kölnstr. 5

## Saatkartoffeln

Doll. Erntlinge von

Mt. 8.50 an

Doll. Ideale.

Doll. Mäule, Goldperle.

Antiverle,

Raufens Antiverle.

bl. Odenvälder und

Industrie Original.

Größtes Geschäft der

Brande

Theo Vering,

Kartoffelgroßhandlung

Badorf-Brühl

Telefon 291

Täglich

la. hiesige und

Oberländer gelbl.

Industrie-

Kartoffeln

zum Einkellern hat

laufend abzugeben

Peter Nolden.

Landesprodukte

Schwadorf 5

Telefon 361.

Bestellungen

von

Einkeller-

Kartoffeln

werden entgegenge-  
nommen. Lieferung an den  
billigsten Tagespreisen  
frei Keller.

Reinr. Keltensch,

Römerstr. 145.

Dauerbrenner

und gebr. Gasheizöfen

zu verkaufen.

Kaiserstraße 32

Cognacflaschen

3/4 u. 1/2 l.

laut zu 15 Pfa.

Rangen, Kölnstr. 7

Br. melonen

Kürbisse

5. zu

verkauft.

Kaiserstr. 120.



Ia. frisches

## Mastgeflügel

sowie Hasenrücken und Keulen  
eingetroffen.

## Frau Hch. Balsen

vorm. Faßbender

Kölnstraße 59 - Telefon 377.

## Grabdenkmäler

aus nur besserem Material werden wegen  
Sterbefall zu billigen Preisen abgegeben.

P. Münch

Brühl, Bonnstraße 72

Bonn, Erzbischofstr. 24.

Man biete dem Glück die Hand:

## Rote Kreuz-Geld-Lotterie

Ziehung 11.-13. Oktober. Lose a 3.30 Mk.

## 5. Volks-Wohlfahrts-Lotterie

Ziehung 7.-13. November.

Lose a 1.- Mk. — Doppel-Lose 2.- Mk.

Für alle Gewinne 90% bar. Lose sind zu haben bei:

Hubert Bommers, Brühl

Uhlstraße 72. Fernspr. 34.

## Kartoffeln

Oberländer und Hannoversche  
liefert zur Einkellerung jedes Quan-  
tum zum billigsten Tagespreis

## Max Olsowski

Brühl, Kempishofstr. 29

Telefon 146. Lieferung frei Haus.

## + Ihr Bruch +

Wird immer größer, wenn Sie ein schlechtes  
und langes Bruchband tragen. Durch solche Bän-  
der verschlimmert sich das Leiden und kann zur  
Zerwürfung werden. (Es entsteht Bruchentfem-  
mung, die operiert werden muß und den Tod zur  
Folge haben kann). Fragen Sie Ihren Arzt. Hat  
dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in  
Ihrem Interesse liegen, sich meine äußerst bequeme  
unverwundliche Spezial-Bandage anfertigen zu  
lassen. Durch Tag- und Nachtragen meiner Ban-  
dage haben sich nachweislich Bruchleidende selber  
geheilt.

Werkmstr. M. B. schreibt u. a. „mein schwerer  
Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem  
68. Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch!“  
Landwirt Hr. St. schreibt u. a.: „Ich habe mich  
genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen  
Dank auszusprechen . . . wurde ich ganz befreit  
von meinem Leiden.“

Bandagen für alle Arten von Unterleibsbrüchen.  
Leibbinden u. Maß in garantiert unüber-  
troffener Ausführung.

R. Rüffing, Spezial-Bandagist, Köln, Kaiser-

Wilh. Ring 26. Sprechzeit 9-4. Samstags 9-1.

## Füchse

die große Mode.

## Pelz- haus M. Fischer

Brühl, Uhlstraße 91.

Reparaturen und Umänderungen  
sorgfältigst.

Herrenartikel in großer Aus-  
wahl im Laden.

## Schneider- Reparaturen

in oder außer dem Hause.

Off. u. B. St. 248 an die  
Geschäftsstelle.

Wer übernimmt  
Fr. 40 St. alt,  
ohne Anb. f. d. Bekannt-  
schaft eines Herrn in sich.  
Lebensst. zwecks  
spät. Heirat.  
Bwe. m. St. n. ausgebl.  
Offerten u. D. R. 1028  
an die Geschäftsstelle.